

Sitzungsvorlage-Nr. 53/2296/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	07.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Dormagener Projekt "Gemeinsam gegen Karies" - Entwicklung, Einführung und Evaluation eines interdisziplinären Präventionsprogramms zur Vermeidung der frühkindlichen Karies
Sachverhalt:

Obwohl sich die Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den letzten 20 Jahren erheblich verbessert hat, stellt die frühkindliche Karies immer noch ein bedeutsames Problem im Public-Health-Bereich dar. Die frühkindliche Karies ist gekennzeichnet durch eine starke Ungleichverteilung der Karieslast zu Ungunsten von Kindern mit niedrigem sozioökologischem Status. Für diese Bevölkerungsgruppe sind Präventionsprogramme mit einer reinen „Komm-Struktur“ in der Regel nicht geeignet. Deshalb wurde durch das Kreisgesundheitsamt, zahnärztlicher Dienst, ein neuartiges Präventionskonzept zur Vermeidung der frühkindlichen Karies entwickelt und eingeführt. Im Mittelpunkt des Programms steht eine umfangreiche Aufklärung junger Eltern mit Hilfe wiederholter persönlicher Informationsimpulse durch ein interdisziplinäres Team. Beteiligt sind Gynäkologen, Hebammen, Kinderärzte, Zahnärzte sowie soziale Dienste der Stadt und des Kreisgesundheitsamtes mit Frau Dr. B. Bartsch als Projektkoordinatorin. Die Evaluation des Präventionsprogramms erfolgte im Rahmen einer Promotionsarbeit (Claudia Schütz) in Zusammenarbeit mit der Universität Marburg.

Das vorgestellte Programm ist sehr kostengünstig, da die Projektarbeit auf Akteure verteilt wird, die alle bereits im Gesundheitswesen mit dieser Aufgabe betraut sind. Da die Geschenkartikel (Zahnpasta, Zahnbürsten, Zahnseide, Kaugummi, Zahnputzuhren) durch Sponsoren gestiftet wurden, lagen die Sachkosten (Druck der Informationsflyer, zugekaufte Medien und Verpackung) pro Informationspäckchen bei 0,09 € und damit bei nur ca. 0,63 € pro Kind bis zum 3. Lebensjahr. Ohne die Unterstützung der Sponsoren entstünden durch Zukauf der Geschenk- und Informationsartikel schätzungsweise Kosten in Höhe von etwa 5,50 € pro Kind. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Kosten für das Legen nur einer einflächigen Füllung bei einem gesetzlich versicherten Kind bereits rund fünfmal so hoch sind wie die Kosten für die Informationspäckchen im gesamten Präventionszeitraum. Für die Behandlung eines Kindes mit einer frühkindlichen Karies unter Intubationsnarkose können

Kosten bis zu 1.000,--/1.500,00 Euro entstehen.

Schlecht beziffern lässt sich der durch das Programm verursachte zusätzliche personelle Aufwand. Durch die Integration der Prophylaxeimpulse in bereits bestehende Abläufe dürfte dieser aber im Vergleich zum erreichbaren Benefit ebenfalls gering sein. In die fiskalischen Überlegungen müssen neben potentiellen Einsparungen bei Zahnsanierungskosten die Langzeitfolgen der ECC mit hohen Folgekosten für das Gesundheitswesen, wie zum Beispiel im Bereich der kieferorthopädischen, logopädischen und allgemeinärztlichen Behandlung, einbezogen werden.

Frau Dr. Bartsch wird die Ergebnisse des Projektes dem Ausschuss vorstellen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.